

Drogen

Ich denke, das Lied Alkohol von Herbert Grönemeyer ist ein guter Einstieg in meinen Vortrag. Darin werden viele Gefühle und Meinungen im Bezug zum Alkohol als einen Helfer ausgedrückt ob dies nun gut ist oder nicht, muss jeder selbst wissen.

Der Ablauf sieht wie folgt aus:

- Weshalb dieses Thema?
- Was steht im Lexikon?
- Aktivteil, einzelne Drogen unter der Lupe
- „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ (was ist das? & Filmausschnitte)
- Drogenberatungsstelle SH
- ???
- Quellen
- Quiz

Drogen weshalb?

Ich habe dieses Thema gewählt weil ich denke dass es euch interessiert und ich hoffe, dass ihr danach etwas besser über die Folgen des Drogenkonsums bescheid wisst.

Lexikon

Drogen = Bezeichnung für Präparate pflanzlichen tierischen und mineralischen Ursprungs. Die als Heilmittel, Stimulanzien, (zum aufputschen) oder Gewürze Verwendung finden. Die Giftigkeit der stark wirksamen Drogen beruht darauf, dass bei unsachgemässer Anwendung die Heilwirkung in eine schädliche Wirkung umschlägt.

Quelle : Meyers grosses Taschenlexikon

Aktivteil → Folie

Alkohol

Die Wirkung

Der Alkohol gelangt rasch in die Blutbahn und von da in den ganzen Körper, wo er besonders das Gehirn, die Leber und die Bauchspeicheldrüse beschädigt. Der Genuss alkoholischer Getränke hat zunächst anregende, später dann hemmende Wirkung. Wegen höherem Fettgehalt des Körpers vertragen Frauen etwa ein Fünftel weniger Alkohol als Männer. Wenn man müde ist, lange nichts gegessen und/oder gleichzeitig Medikamente eingenommen hat, verstärkt sich die Wirkung des Alkohols.

Anderes

Fast ein Viertel aller Gewalttaten wie Sachbeschädigung, Körperverletzung und Totschlag werden unter Alkoholeinfluss begangen.

Schon ab 0,2 Promille verschlechtert sich das Wahrnehmungsvermögen und die Fähigkeit, Entfernungen einzuschätzen. Es gibt deshalb eine Promillegrenze welche bei 0,5 liegt. Bei über 3 Promille im Blut beginnt die schwere Alkoholvergiftung, die zum Tod durch Atemstillstand führen kann.

Alkohol ist ein altes Problem, kein Neues

1902 Ein Lehrer gab an dass er wegen der Schläfrigkeit seiner Schüler Nachforschungen angestellt habe. Das Endergebnis war: von 54 Schülern der 1. Klasse waren 19 am Sonntag im Gasthaus gewesen und 10 hatten zu Hause getrunken. 20 hatten Wein getrunken 24 Bier, 19 Schnaps, 17 Wein und Bier 14 Wein Bier und Schnaps. 10 gaben an betrunken gewesen zu sein und acht haben infolge des Alkohols erbrochen.

Cannabis

Weshalb ist Cannabis berauschen?

Der berausende Wirkstoff heisst THC (Delta-9-Tetrahydrocannabinol). Dieser Stoff verändert die Stimmungen, Gefühle und Wahrnehmung. Haschisch bzw. Marihuana sind illegalen Drogen. Wirkstoffarmer Industriehanf wird inzwischen wieder angebaut und genutzt. Für Stricke Stoffe etc.

Die Wirkung

Die Wirkung von Cannabis tritt direkt nach dem Konsum ein und kann bis zu vier Stunden anhalten. Sie hängt stark von der momentanen Grundstimmung des Konsumenten ab. Allgemeines Wohlbefinden kann sich zur Heiterkeit steigern, Niedergeschlagenheit wird möglicherweise verstärkt. Konsumenten berichten von angenehmen Wirkungen wie:

Entspannung und Ausgeglichenheit
ausgeprägte Hochgefühle (High- Gefühl)
Gesprächigkeit und bessere Kontaktfähigkeit
intensivere Wahrnehmung
Anregung des Appetits (Haschhunger).

Bei erhöhtem Konsum oder negativer Grundstimmung treten unangenehme Wirkungen auf:

Ruhelosigkeit
Sinnestäuschungen
Angst und Panik
Orientierungsverlust

Folgen

Cannabis beeinflusst die Wahrnehmung und Reaktionsfähigkeit. Die Leistungsfähigkeit des Kurzzeitgedächtnisses und das abstrakte Denken werden herabgesetzt. Es besteht erhöhte Unfallgefahr beim Bedienen von Maschinen und beim Autofahren. Auch die körperliche Leistungsfähigkeit wird vermindert. Da Cannabis meist geraucht wird, bestehen die gleichen Gesundheitsrisiken wie beim Tabakrauchen.

Kokain

Kokain ist ein weißes, bitter schmeckendes Pulver. Es ist der Suchtstoff, der aus den Blättern des Kokastrauchs gewonnen wird. Kokain galt zeitweilig als Wundermittel. Sigmund Freud zum Beispiel empfahl Kokain gegen Kopfschmerzen und Müdigkeit.

Die Wirkung von Kokain ist je nach Art des Konsums unterschiedlich. Gespritztes Kokain wirkt stärker als geschnupftes. Kokain regt an, beeinflusst das Gehirn und Nervensystem und beschleunigt den Kreislauf. Es hat zunächst folgende Wirkungen:

stark aufputschend
leistungssteigernd
Überaktivität, Rededrang
Selbstüberschätzung
Hemmungslosigkeit.

Zu hohe Kokaindosierungen :

Kreislaufüberlastung
Herzversagen
Atemstillstand und Tod

Kokain verursacht hohe seelische Abhängigkeit. Beim Kokainschnupfen entsteht keine körperliche Abhängigkeit.

Bei längerer Einnahme und höherer Dosierung können ausserdem auch:

Aggressionen
Verfolgungswahn
Depressionen

auftreten.

Folgen

Kokainmissbrauch durch Spritzen kann langfristig zu einer Schwächung des Immunsystems und zu Leberschäden führen. Kokainschnupfen schädigt die Nasenschleimhaut und führt zu Entzündungen der Nasenscheidewand.

Auch Colagetränke enthielten Kokain, bis die Suchtwirkung des Kokains bekannt wurde. Kokain ist heute eine illegale Droge.

Tabak

Schadstoff

Der Schadstoff im Tabak, das Nikotin ist ein flüssiges Gift der Tabakpflanze. Nikotin ist farblos, wasserlöslich und hat einen betäubenden Geruch. So genanntes Rohnikotin wird als Schädlingsbekämpfungsmittel in Landwirtschaft und Gartenbau eingesetzt. Die Tabakpflanze, in der das Nikotin enthalten ist, gehört zu den Nachtschattengewächsen und wird vorwiegend in subtropischen Gebieten angebaut. Getrocknet und geschnitten wird die Pflanze zu Zigaretten, Zigarren oder Pfeifentabak verarbeitet. Tabak bzw. Nikotin ist eine legale Droge, die auf den Körper und die Gefühle des Menschen wirkt.

Wirkungen

Nikotin gelangt über die Schleimhäute in die Blutbahn und so ins Gehirn. Von dort beeinflusst es das gesamte Nervensystem und kann sowohl anregende als auch entspannende Wirkungen haben. Beim ersten Konsum jedoch reagiert der Mensch in der Regel mit Übelkeit und Schwindel. Doch der Körper gewöhnt sich schnell an Nikotin. Raucher beschreiben folgende angenehme Wirkungen:

Beruhigung bei Nervosität
Entspannung
Anregung bei Müdigkeit
Verringerung von Hungergefühlen
Gefühl der Geborgenheit
Selbstsicherheit.

Folgen:

Verengung der Blutgefäße
Blutdruckanstieg
schnellerer Herzschlag.

Wie wirkt Nikotin?

Nikotin regt zuerst die Nervenzellen an, später wirkt es lähmend. Die tödliche Dosis von 50 Milligramm wird bei einem Erwachsenen durch Rauchen nicht erreicht. Wenn man das Gift einer einzigen Zigarre innerhalb von 5 Sekunden einatmen würde, würde es zum Tod führen.

Opiate

Geschichte

Heroin, Opium und Morphinum werden unter dem Begriff Opiate zusammengefasst. Alle diese Suchtstoffe werden aus dem Schlafmohn gewonnen und beeinflussen Stimmungen, Gefühle und Wahrnehmungen. Opium ist der eingetrocknete Milchsafte des Schlafmohns, Morphinum ein Bestandteil des Opiums und wird als stärkstes Schmerzmittel bei Schwerstkranken eingesetzt. Heroin entsteht durch eine chemische Weiterverarbeitung des Opiums. Es ist der Stoff, den Abhängige in Europa konsumieren. Es wird als weisses oder braunes Pulver gehandelt. Heroin, Opium und Morphinum sind illegale Drogen.

Heroin Suchtstoff der Fixer

Heroin wird von Süchtigen sehr unterschiedlich konsumiert, so zum Beispiel gespritzt (gefixt), geraucht oder eingeatmet (inhaliert).

Beim Fixen wird Heroin durch Erhitzen - meist in einem Löffel - verflüssigt und in die Arm- oder Beinvenen gespritzt.

Beim Heroinrauchen wird das Heroin zum Beispiel mit Tabak vermischt geraucht.

Beim Inhalieren, dem so genannten Folienrauchen, wird das Heroin erhitzt und die entstehenden Dämpfe mit einem Röhrchen eingeatmet.

Süchtige beschreiben folgende Wirkungen des Heroins:

- starkes Hochgefühl (Flash)
- erhöhtes Selbstvertrauen
- Schmerz- und Angstlinderung
- Beruhigung
- Schläfrigkeit

Wir Kinder vom Bahnhof Zoo

Ich möchte euch gerne einige Ausschnitte aus dem Film „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ zeigen. Doch zuerst etwas über die Geschichte.

Der Film erzählt die Geschichte von Christiane F. Er zeigt wie sie vom Cannabis über Trips schlussendlich zum „äidsch“(englisch H) also zum Heroin kommt. Sie geht dann auch auf den Strich anschaffen und möchte sich am Schluss den „Goldenen Schuss“ setzen. Dies bedeutet, dass sie sich eine Überdosis Heroin spritzen wollte. Glücklicherweise wurde sie ohnmächtig bevor sie die ganze Dosis gespritzt hatte. Dies rettete ihr das Leben. Ihre Mutter schickte sie dann zur Großmutter auf's Land. Dort endet der Film nachdem sie 1,5 Jahre lang clean war. Der Film und das Buch beruhen auf der Wahrheit und sind sehr eindrücklich.

Ausschnitte :

1. Trip aus Verzweiflung
2. erster Schuss
3. Goldener Schuss

Drogenberatungsstelle

In Schaffhausen gibt es eine Suchtprävention und Drogenberatungsstelle. Süchtige können sich dort beraten lassen und in ein Entzugsprogramm einsteigen. Aber auch Schulen können 1Tages Kurse etc. besuchen. Ich habe euch ein Blatt mit den wichtigsten Informationen aus der Homepage kopiert.

Drogen

Es gibt in Deutschland im Landeskreis Thüringen eine Ortschaft mit dem Namen Drogen.

Quizrunde → Beamer

Quellen

Ich habe die meisten Informationen aus dem Internet, der Bibliothek und aus Sachbüchern. Aber auch im Buch „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ kann man sehr viel Interessantes aber sehr Erschreckendes erfahren.

Schadstoff im Alkohol

Reiner Alkohol, ist eine farblose Flüssigkeit, die auch als Lösungsmittel in Farbstoffen und Arzneien verwendet wird. Alkoholische Getränke entstehen entweder durch Gärung von Naturprodukten wie zum Beispiel Traubensaft und Gerste oder durch die Destillation. Dieser Begriff wurde uns bereits in der Mosterei Möhl ausführlich beschrieben.

Geschichte Alkohol

Alkohol ist als Genuss-, Rausch- oder Nahrungsmittel seit etlichen Jahrhunderten in nahezu allen Kulturen bekannt. Schon die alten Ägypter brauten Bier. Griechen und Römer verehrten einen Gott des Weines. Im Mittelalter brauten die Klostermönche Bier, das als alltägliches Nahrungsmittel eingesetzt wurde. Mohammedanern ist der Alkohol als Genussmittel durch den Koran verboten.



Geschichte Cannabis

Cannabis ist der lateinische Name für Hanf. Die Cannabispflanze kommt ursprünglich aus Indien. Sie wurde in China schon vor Christus als Heilmittel genutzt, aber auch als Rauschmittel eingesetzt, um bei Glaubensritualen ein Gefühl der Leichtigkeit zu verspüren.

Im 12. Jahrhundert nach Christus wurde Cannabis auch in Europa als Arznei genutzt. Inzwischen ist Cannabis als illegale Droge im Betäubungsmittelgesetz aufgelistet und Anbau, Handel und Konsum verboten.

Joints, Sticks oder Kuchen

Vermischt mit Tabak werden Cannabisprodukte meist in selbst gedrehten "Joints" oder "Sticks" geraucht. Seltener ist das Einbacken in Kuchen und Kekse, die Zubereitung als Tee oder das Rauchen in Wasserpfeifen.

Cannabisprodukte - Haschisch und Marihuana

Die beiden bekanntesten berauschenden Cannabisprodukte sind Haschisch und Marihuana.

Haschisch wird auch als "Dope" oder "Shit" bezeichnet. Er wird aus dem Harz, dem Pflanzensaft der Hanfpflanze gewonnen und meist zu braunen oder schwarzen Platten und Klumpen gepresst. Seltener ist die Verarbeitung zu konzentriertem Haschischöl. Marihuana wird auch als "Gras" bezeichnet. Es besteht aus den getrockneten Blüten, Blättern und Stängeln der weiblichen Hanfpflanze.



dope grass weed gunja
daksa mull pot shi hoch
hemp reefer lea herb
mary jane dope grass
weed g dakk mull
CANNABIS
lea herb k n r
grass weed
mull pot shi h
reefer
dope g
dakka mull pot
hemp reefer herb

Geschichte Kokain

Die Blätter des Kokastrauchs wurden schon von den Inkas gekaut. Auch heute noch werden von den Bewohnern der Anden die Blätter als Alltagsdroge konsumiert. Nach dem Import der Blätter nach Europa und der chemischen Verarbeitung zu Pulver kam das Kokain als Arznei- und Genussmittel in Mode. In den Zwanziger Jahren wurde es verboten und entwickelte sich dann zur teuren illegalen Droge der "Schönen und Reichen".

Koksen

Kokainkonsum wird auch als Koksen bezeichnet. Meist wird das Pulver geschnupft, seltener gespritzt.



Tabak

Die ersten Hinweise auf den Tabak- bzw. Nikotinkonsum finden sich schon in Darstellungen der Mayas. Bei nordamerikanischen Indianern hatte das Tabakrauchen, zum Beispiel beim Rauchen der Friedenspfeife, eine grosse Bedeutung. Bis zur Entdeckung Amerikas war Tabak nur dort bekannt.

Die Tabakpflanze wurde in Europa zunächst als Heilpflanze verwendet, später kam sie auch als Genussmittel in Mode. Zunächst wurde Tabak in einer Pfeife geraucht. Erst seit Ende des 19. Jahrhunderts wurden Zigaretten produziert. Damit wurde der Nikotinkonsum erheblich vervielfacht.

Nikotin bzw. Tabak wird wie schon erwähnt geraucht. Das Schnupfen geriebenen Tabaks oder das Kauen von Tabakblättern ist heute seltener geworden. Zigarettenrauchen ist mit großem Abstand die häufigste Form, Nikotin zu konsumieren.



S&D SH

Die Beratungsstelle bietet Unterstützung bei allen Fragen, die mit dem Konsum illegaler Suchtmittel verbunden sind

S&D
Suchtprävention und Drogenberatung
Vorstadt 33
8200 Schaffhausen

Tel: 052 625 07 77 Fax: 052 624 09 23
info@sdsch.ch

Angebot:

- Psychologische Beratung von DrogenkonsumentInnen
- Motivationsarbeit zum Ausstieg aus der Sucht
- Vermittlung von Entzugs- und Therapieplätzen
- Paar- und Familienberatung
- Sachhilfe
- Informationsgespräche zum Thema Sucht und Drogen
- Zusammenarbeit mit involvierten Stellen, Behörden und Ärzten
- Informationsveranstaltungen, Weiterbildung, Kurse

Zielgruppe:

- Jugendliche und Erwachsene, die Drogen konsumieren oder suchtgefährdet sind
- Betroffene im Methadonprogramm
- Eltern respektive Familienangehörige
- Personen, die in ihrem Umfeld mit Suchtproblemen konfrontiert sind
- Personen in Ausbildungs- und Vorgesetztenfunktion
- Andere Fachpersonen
- Die interessierte Öffentlichkeit

Öffnungszeiten:

Zur Festlegung eines persönlichen Termins sind wir telefonisch wie folgt erreichbar:
(Termine bitte nur nach Voranmeldung)
9.00 – 12.00 14.00 – 17.00 Termine nach Absprache

Anmeldung:

Es genügt eine telefonische Kontaktaufnahme. Alles weitere wird dann direkt mit Ihnen abgesprochen.

Was kostet eine Beratung?

Unsere Beratung ist für Sie kostenlos. Das Angebot wird durch die Evangelisch-Reformierte Kirche des Kantons Schaffhausen, durch Beiträge von Kanton und Gemeinden sowie Spenden finanziert.

Schweigepflicht

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Drogenberatung unterstehen der beruflichen Schweigepflicht. Wir dürfen keinerlei Informationen aus unserer Berufstätigkeit ohne das Einverständnis unserer Klienten an Dritte weitergeben.

Auftrag →

Bildet Interessengruppen zu diesen vier Themen:

1. Cannabis
2. Kokain
3. Tabak
4. Alkohol

Mit Hilfe von Unterlagen und euren Kenntnissen zur Thematik beschriftet ihr ein Flipchart Blatt, welches ihr danach der Klasse kurz vorstellen werdet. Ihr habt zum Gestalten 10 Minuten Zeit.

Die Vorstellung sollte nicht länger als 2 Minuten dauern.

Auf dem Flipchart muss ersichtlich sein:

1. Herkunft / Geschichte
2. Verwendung